

Grundsatzfrage: Geld in guten Unterricht investieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 3. Oktober 2011 19:54

[Zitat von silja](#)

Jetzt sage mir doch bitte noch einmal, warum ich als RS-Lehrerin mit universitärer Ausbildung "nur" A13 bekomme und keine Chance auf A14 habe?

A13 bekomme ich doch auch nur. Wir werden gleich bezahlt! A14 bekäme ich nur mit Übernahme zusätzlicher Aufgaben. Diese Zusatzarbeit würde dann eine Erhöhung des Gehalts zur Folge haben.

Ansonsten, die Antwort gibst Du Dir doch selbst:

[Zitat von silja](#)

Ein **großer Teil** meines Biologiestudiums war mit dem der Gymnasiallehrer also identisch.

Aber eben nur ein Teil.

[Zitat von silja](#)

Natürlich war die Anzahl nicht die gleiche, da ich ja zusätzlich die von dir anscheinend als unwichtig eingestuften Pädagogiksachen machen musste.

Nicht ich stufe die [Pädagogik](#) als unwichtig ein, sondern die Studienordnung für das gymnasiale Lehramt.

Kannst Du denn behaupten ein Mathekurs an Deiner Realschule ist inhaltlich auf dem Niveau eines Leistungskurses am Gymnasium?

Nochmal eine Frage zum Nachdenken.

Unterricht für Geigenanfänger kostet pro Stunde weniger als Unterricht für fortgeschrittene Geiger. Warum ist das so und wie legitimiert sich das?

Immerhin ist es doch aufwendiger (und wichtiger, weil große Fehler eingeschliffen werden können) einem Anfänger das Geige Spielen beizubringen, als einem sehr guten Geiger noch ein paar Feinheiten beizubringen? Warum zahlt man für Geigenunterricht auf hohem inhaltlichen Niveau (wofür es natürlich auch weniger Lehrer gibt, weil erstmal der Lehrer auf hohem Niveau selber sein muss fachlich) für die selbe Zeit mehr Geld?